

Nassen Fußes rund um den See

2. Rennen der „Laufpass“-Serie lockt trotz schwieriger Bedingungen 450 Starter / Muschiol siegt



Hannover (mab). Not macht erfinderisch. Das galt auch beim Volkslauf um den Altwarmbüchener See. Weil seit der vergangenen Woche ein Teil des Weges rund um den See unter Wasser stand, hatte die Stadt Hannover einen Holzsteg zimmern lassen, damit die Läufer trockenen Fußes ihre Runden drehen konnten. Doch dabei hatten die Verantwortlichen die Rechnung ohne das Orkantief „Emma“ gemacht. „Nach den Regenfällen in der Nacht vor dem Lauf lag der Steg plötzlich in der Mitte einer Seenlandschaft“, sagte Chef-Organisator Peter Aßmann. So mussten die Läufer am Sonntag bei der 2. Veranstaltung der diesjährigen „Laufpass-Serie“ erst einige Meter weit durch knöcheltiefes Wasser laufen, ehe sie den Steg erreichten. „Gemurrt hat aber dennoch keiner“, sagte Aßmann, der durch das schlechte Wetter allerdings einen neuen Teilnehmer-Rekord verpasste: Von den 650 angemeldeten Läufern kamen nur 450 zum Start.

Einen zweifachen Sieg gab es in den beiden Rennen mit einer Runde um den See (3630 Meter) für das Kirchdorfer Ehepaar Giesler. Christian Giesler gewann in 11:54 Minuten klar vor dem Hannoveraner Peer Röhner (12:21). Iris Giesler-Petersen (15:25) siegte vor dem erst zehnjährigen Judo-Talent Clara Funke (JC Hannover-Süd/16:10). Im Hauptlauf holte sich Andreas Muschiol von der SG Misburg nach drei Runden (10980 Meter) in 37:50 Minuten den Sieg.

Schnellste Frau war die Springerin Simone Hamann (48:43), über die Zwei-Runden-Distanz zeigte Franziska Rädtker eine starke Leistung. Die Läuferin von der LG Hannover kam nach 29:45 Minuten als schnellste Frau auf den 5. Platz der Gesamtwertung – Bernd Raupach (SG Misburg/25:11) gewann das Rennen. Der vereinslose Paul Rödger (5:42) und Sonja Bastek (6:38) aus Gümmer lagen im 1600-Meter-Schüler-Rennen an der Spitze.



Im Gänsemarsch: Ein Läufer hinter dem anderen – so überquerten die Starter beim Lauf um den Altwarmbüchener See das „Wasserhindernis“. Nasse Füße gab es für Kati Eickhorst (Bild links) und die übrigen Läufer aber dennoch.

zur Nieden (2)